

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der **Saarbrücker Zeitung** vom 22. Dezember 2015

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

für die Region St. Wendel



Gut aufgestellt:

Im Gespräch mit Landrat
Udo Recktenwald **Seite 6**

Die Kümmerer:

Die Wirtschaftsförderung
St. Wendeler Land **Seite 8**

Touristisch wertvoll:

Die Tourist-Info sorgt für
mehr Besucher **Seite 18**

Inhalt

DIE PROJEKTE FÜRS KOMMENDE JAHR
Hans-Josef Scholl und die Schwerpunkte
der Wirtschaftsförderung für 2016 03

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
Statistisches aus dem Landkreis 04



WIRTSCHAFTLICH GUT AUFGESTELLT
Im Gespräch mit Landrat Udo Recktenwald 06

ZUKUNFTSFELDER FEST IM BLICK
Die Wirtschaftsförderung St. Wendeler Land
stellt ihre Arbeit vor 08

GUTER START INS ARBEITSLEBEN
Der Ausbildungs- und Fortbildungsförderverein
setzt sich für Jobeinsteiger ein 10

HIER SPIELT DIE MUSIK
Die Welt der Musik steht auf die
Sound-Technologie aus St. Wendel 14



UNTERNEHMENSGRÜNDER MIT IDEEN
Rüdiger Brill hat sich europaweit einen
Namen mit Kunststoff-Modellen gemacht 16

TOURISMUS ALS STARKER WIRTSCHAFTSAKTOR
Martina Scheer erfüllt mit der Tourist-Info
St. Wendeler Land eine wichtige Aufgabe 18



Landrat Udo Recktenwald bringt ordentlich Bewegung in die Wirtschaft des Landkreises St. Wendel.

Foto: Landkreis St. Wendel

Herzlich Willkommen im Chancen-Kreis

Das St. Wendeler Land ist im Saarland und darüber hinaus bekannt als wunderschöne Landschaft mit hoher Lebensqualität und Erholungswert. Dieser Eindruck ist natürlich richtig, gleichzeitig ist der Landkreis St. Wendel aber noch viel mehr: Nämlich ein dynamischer Wirtschaftsstandort, der in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur höchst erfolgreich einen Strukturwandel bewältigt, sondern auch die Voraussetzungen für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft geschaffen hat.

Als ländliche Region im nördlichen Saarland haben wir natürlich einige besondere Herausforderungen zu meistern, wie etwa den viel zitierten demografischen Wandel. Aber vor allem gibt es bei uns zahlreiche Chancen, die wir nutzen. So sind wir beispielsweise durch Lage und Topographie geradezu prädestiniert, Erneuerbare Energien auszubauen. Deshalb sind wir auch bereits seit fünf Jahren auf dem Weg zum „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ – ein ehrgeiziges Ziel, bei dem Klimaschutz und regionale Wertschöpfung im Mittelpunkt stehen. Wir wollen und werden dabei immer etwas mehr erreichen als es die politischen Ziele von Bundes- und Landesregierung vorgeben. Windkraft und Photovoltaik haben uns bereits zum Stromexporteur werden lassen, vor allem aber haben wir dabei Möglichkeiten für Bürger und Kommunen geschaffen, sich an zahlreichen Projekten finanziell zu beteiligen. Das Feld ist also erfolgreich besetzt, weitere Ideen warten bereits auf ihre Umsetzung. Noch auf Jahrzehnte hinaus werden die Erneuerbaren Energien ein Wachstumsmotor für die Region bleiben.

Der Tourismus ist eine weitere Chance, die wir im Sankt Wendeler Land für unsere wirtschaftliche Entwicklung nutzen. Schon der Bostalsee wurde vor fast 40 Jahren als Projekt der Wirtschaftsförderung angelegt. Diese Funktion hat er voll erfüllt, mittlerweile sind im ganzen Kreis mit hohen Millionen-Investitionen touristische Leuchttürme entstanden, die Arbeitsplätze und Wertschöpfung in unsere Region bringen. Urlauber und heimische Bevölkerung gleichermaßen wissen die vielfältigen Angebote bei uns zu schätzen, die Attraktivität des St. Wendeler Landes wird künftig noch weiter zunehmen.

Die größte und wichtigste Chance für die Zukunft unserer Wirtschaftsregion sind aber unsere innovativen Unternehmer und engagierten Arbeitnehmer. Hier bin ich als Landrat stolz darauf, dass wir neben international aufgestellten Großunternehmen einen ausgewogenen Mix an klein- und mittelständischen Betrieben haben, die sich an ihrem Standort positiv entwickeln. Nicht umsonst ist die Anzahl der Betriebe im Kreis in den vergangenen 20 Jahren stark angestiegen, wobei sich die Zahl der Arbeitsplätze fast verdoppelt hat. Gleichzeitig haben wir die geringste Arbeitslosenquote und die höchste Kaufkraft landesweit. Wir haben dabei als Landkreis und Kommunen mit unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der kommunalen Arbeitsförderung Strukturen geschaffen, um durch Beratung, Förderung, Bildung und Qualifizierung, Vernetzung sowie Gewerbeflächen und Infrastruktur schnell und kompetent unterstützen zu können.

Machen Sie sich auf den folgenden Seiten selbst ein Bild von der Wirtschaft im Landkreis St. Wendel – dem Chancen-Kreis.

Ihr
Udo Recktenwald
Landrat des Landkreises St. Wendel

IMPRESSUM

SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER SAARBRÜCKER ZEITUNG
VERLAG UND DRUCKEREI GMBH
VOM 22. DEZEMBER 2015

VERLAGSGESCHÄFTSFÜHRUNG
Thomas Deicke

ANZEIGENLEITUNG
Alexander Grimmer

REDAKTION
Michael Brück (verantwortlich), Jörg O. Laux

TEXTE UND FOTOS
Udo Rau, Landkreis, Agenturen, Wirtschaftsförderung

LAYOUT UND PRODUKTION
m-content
Service für Medienleistung und PR

DRUCK UND VERLAG
Saarbrücker Zeitung
Verlag und Druckerei GmbH
66103 Saarbrücken

„Land(auf)Schwung“ – Das Jahr 2016 wird den Landkreis St. Wendel weiter voranbringen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH legt im kommenden Jahr ihren Schwerpunkt vor allem auf den Bereich der Förderprogramme.

39 Landkreise aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich Mitte 2015 beworben, nur 13 wurden genommen, der Landkreis St. Wendel ist einer davon: Insgesamt 1,5 Millionen Euro an Fördermitteln wird das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bis Mitte 2018 dem Landkreis St. Wendel zur Verfügung stellen. Geld, das in innovative und nachhaltige Projekte mit den Schwerpunkten „Wertschöpfung“ und „Daseinsvorsorge“ fließen soll. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land fungiert bei der Verteilung der Mittel als sogenannte „Regionale Entwicklungsagentur“.

„Wir arbeiten im Auftrag des Landkreises damit quasi als Geschäftsstelle für das Programm“, beschreibt Hans-Josef Scholl, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, die Aufgabe der Regionalen Entwicklungsagentur. Ab sofort sind



Hans-Josef Scholl ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land.

Foto: Landkreis

alle interessierten Vereine, Verbände, Bürger oder auch Unternehmen aus der Region aufgerufen, sich mit Ideen und Initiativen zu diesem Förderprogramm bei der Wirtschaftsförderung zu melden. Dort stehen mit Stefan Kunz und Alexander

Dämmgen zwei Ansprechpartner zur Verfügung, die eine erste Einschätzung dazu abgeben, ob eine Idee durch „Land(auf)Schwung“ gefördert werden kann und die bei positiver Einschätzung auch weiter beraten werden. Die endgültige Entscheidung über eine Förderung trifft dann der Lenkungsausschuss, ein vom Landrat berufenes 15-köpfiges Gremium mit Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Verwaltung und Politik.

„Land(auf)Schwung“ steht als Förderprojekt nicht allein, sondern wird eng mit anderen Projekten und Initiativen vernetzt. Scholl: „Wir arbeiten intensiv mit der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land zusammen, die bis 2020 über ein Förderbudget von zwei Millionen Euro verfügt und bereits seit langem exzellente Arbeit in der Regionalentwicklung hier im Kreis leistet.“ Auch die beste-

henden Netzwerke in den Bereichen Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft und Ausbildung werden mit „Land(auf)Schwung“ koordiniert.

„Wir wollen natürlich durch intensive Abstimmung den größtmöglichen Nutzen für den Landkreis und die Bevölkerung erzielen. Regionalentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die bei uns planvoll und systematisch umgesetzt wird“, erläutert Landrat Udo Recktenwald als politisch Verantwortlicher.

Vernetzung und Zusammenarbeit findet dabei auch weiterhin über die Kreisgrenzen hinaus statt. So bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft den Unternehmen und Wirtschaftsakteuren im kommenden Jahr sowohl bewährte Veranstaltungen wie die Serie „IHK-Regional“ als auch eine intensive Kooperation mit saar.is. Hierbei werden neue

Formate wie ein Business-Lunch oder ein Arbeitskreis „Modernes Management im Mittelstand“ erstmals umgesetzt.

„Wir passen unsere Angebote ständig auf die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen in der Region an, wie derzeit beispielsweise Mitarbeiterbindung und -gewinnung oder Einbindung von Migranten in den Arbeitsmarkt“, beschreibt Geschäftsführer Scholl die inhaltlichen Schwerpunkte der nahen Zukunft. Den Wirtschaftsstandort Landkreis St. Wendel sieht er insgesamt für das kommende Jahr gut aufgestellt: „Ich bin zuversichtlich, dass 2016 für unsere Unternehmen, die Arbeitnehmer und die Entwicklung der ganzen Region ein erfolgreiches Jahr wird.“

red

**MEHR INFOS UNTER:
www.wfg-wnd.de**

ANZEIGE

BUY LOCAL.
HEIMVORTEIL BEI MÜLLER-DYNAMIC IN ST. WENDEL.

Bringen Sie diese Anzeige mit zu Müller-Dynamic nach St. Wendel und erhalten Sie als Ortsansässige/r im Landkreis St. Wendel beim Kauf eines sofort verfügbaren BMW Neu- oder Vorführwagens zusätzlich eine Buy Local-Gutschrift in Höhe von 700 EUR.

MÜLLER-DYNAMIC GmbH

66606 St. Wendel | Werschweilerstraße 52-54 | Tel. 06851 9312-0
66822 Lebach | In Bommersfeld 2 | Tel. 06881 9202-0 (Firmensitz)

66679 Losheim am See | Wolfsborn 63 | Tel. 06872 92264-0
55469 Simmern | Koblenzer Straße 72 | Tel. 06761 9596-0

www.mueller-bmw.com | kontakt@mueller-bmw.com



Statistische Daten zum Landkreis St. Wendel

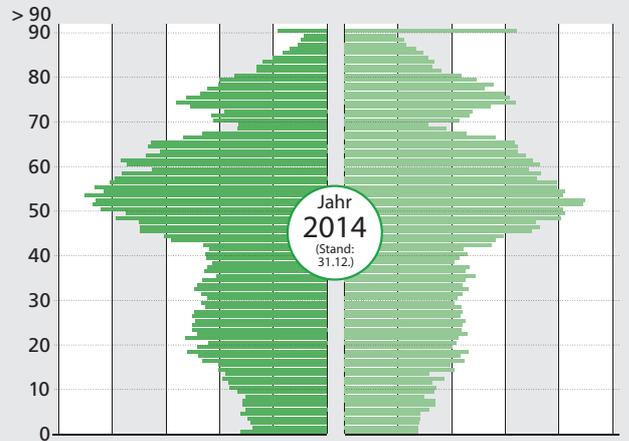


Demografischer Wandel

Bevölkerungsentwicklung

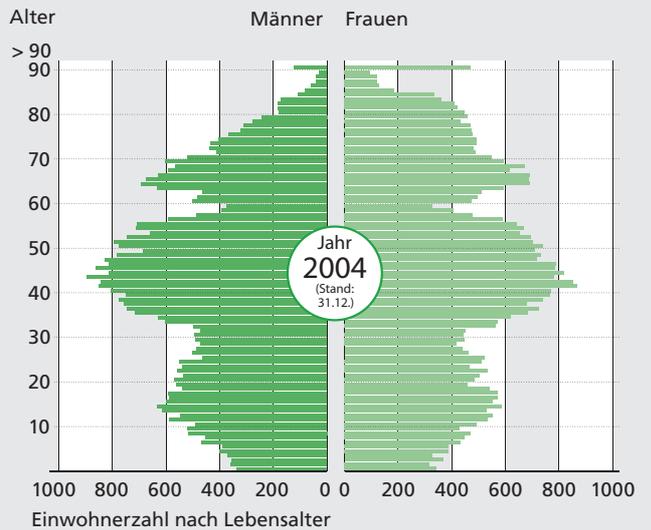
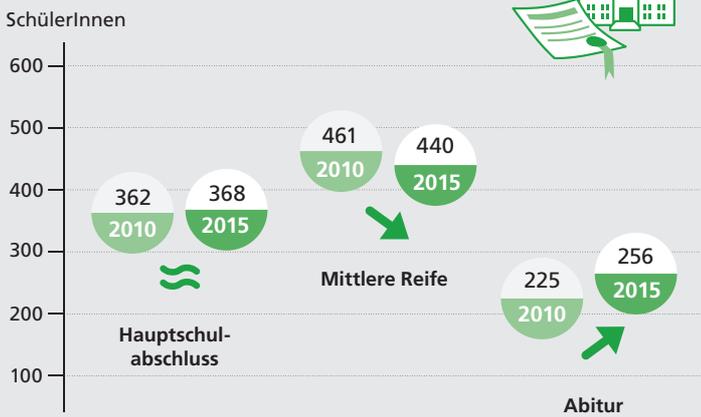


Altersentwicklung



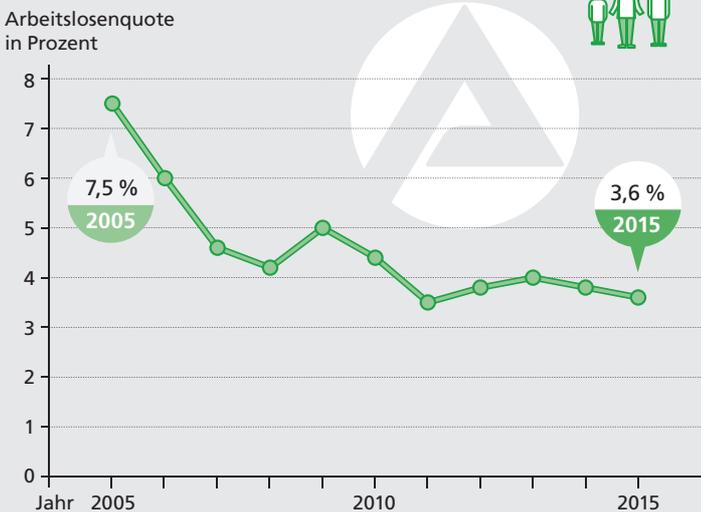
Bildung

Schulabschlüsse an weiterführenden Schulen

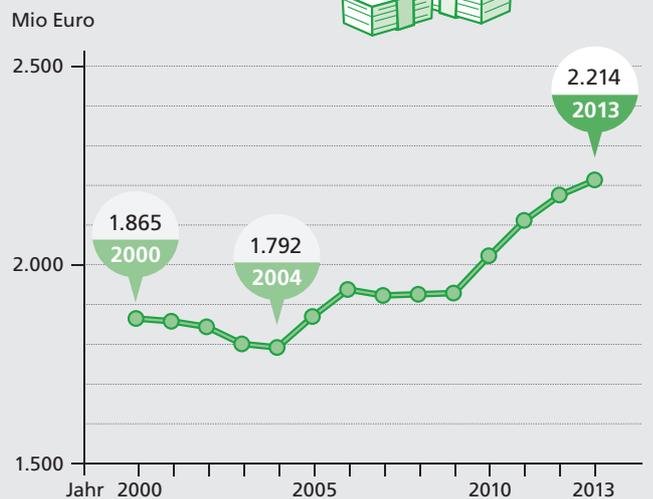


Wirtschaft

Arbeitslosenquote



Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Jeep®

DAS ORIGINAL

Preisvorteil bis zu
11.950,-€**

Preisvorteil bis zu
5.000,-€**

Preisvorteil bis zu
5.360,-€*



ab 46.490,-€

ab 20.990,-€

ab 33.990,-€

ab 36.990,-€*

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Jeep® Grand Cherokee Limited
3.0l V6 CRD 250PS
EZ 10/15, 99km,
verschiedene Farben

Inklusive

- Quadra Trac II Allrad
- 8-Stufen Automatik Getriebe
- Klimaautomatik
- Uconnect mit Freisprech + Navigation
- Lederausstattung
- Sitzheizung vorn + hinten
- Anhängerregulierung
- Auffahrwarnhilfe
- Einparkhilfe vorn + hinten
- Bi-Xenon-Scheinwerfer
- 18" LM-Felgen
- 4-Jahre- Garantie u.v.m.

Jeep® Renegade Limited
1.4l Multiair 2WD 140PS
EZ 06/15, 99km,
verschiedene Farben

Inklusive

- Klimaautomatik
- Uconnect mit Freisprech
- Sitzheizung vorn
- Lederlenkrad beheizbar
- Berganfahrhilfe
- Auffahrwarnhilfe
- Tempomat
- 17" LM-Felgen u.v.m.

Jeep® Cherokee Limited
2.0l MJet 4WD 170PS
EZ 02/15, ab 20.530 km,
verschiedene Farben

Inklusive

- Active Drive I Allrad
- 9-Stufen Automatik Getriebe
- Uconnect mit Freisprech + Navigation
- Lederausstattung
- Sitzheizung vorn
- Alpine Soundsystem
- Einparkhilfe vorn + hinten
- Rückfahrkamera
- Bi-Xenon-Scheinwerfer
- Auffahrwarnsystem
- Lichtsensor
- 18" LM-Felgen u.v.m.

Jeep® Wrangler Unlimited
Sport 2.8l CRD 200PS

Inklusive

- Command-Trac Allrad
- Klimaautomatik
- Uconnect mit Freisprech
- Sitzheizung vorn
- Hardtop
- Alpine Soundsystem
- Türen mit Glasfenstern
- Lederlenkrad
- Tempomat
- 17" LM-Felgen
- 4-Jahre-Garantie u.v.m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG kombiniert 6,5-7,5. CO2-Emission (g/km): kombiniert 140-198.

* Privatkundenangebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Jeep® Wrangler Unlimited Sport 2.8l CRD 147kW(200PS) inkl. Kundenauftragsprämie von 1.500,-€ und KLos-Rabatt von 3.860,-€. Gültig bis 31.12.15. **gegenüber der UVP des Herstellers am 1. Tag der Zulassung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

KLOS **Jeep** AUTOMOBILE.de

Klos Automobile GmbH

66646 Marpingen-Urexweiler	66740 Saarlouis	66679 Losheim am See	66633 Völklingen(B51)	66125 SB-Dudweiler
Illinger Strasse 48	Fasanenallee 48	Wolfsborn 33-35	Str. d.13.Jan. 118-136	Fischbachstrasse 109
06827/90150	06831/986060	06872/90120	06898/98630	06897/952360



Null Emissionen und Erneuerbare Energien im Landkreis St. Wendel: Landrat Udo Recktenwald im Elektro-BMW.

Foto: wfg

Das perfekte Miteinander von innovativer Wirtschaft und touristischen Schwerpunkten

In der blühenden Naturlandschaft des Landkreises St. Wendel haben sich neben der Tourismus-Branche auch zahlreiche Unternehmen angesiedelt, deren Innovationskraft in alle Welt strahlt. Die Region hat einen Wandel von der Landwirtschaft hin zum modernen Wirtschaftsstandort vollzogen – das sei bedeutend für die Zukunftsentwicklung, ist Landrat Udo Recktenwald überzeugt.

Wir sind heute wirtschaftlich gut aufgestellt.“ Udo Recktenwald (53), Landrat des Kreises St. Wendel im Nordsaarland, bringt die wirtschaftliche Situation des Landkreises mit seinen acht Gemeinden und rund 88.000 Einwohnern auf den Punkt: „Wir sind eine ländliche Region, keine primäre Industrieregion.

Dennoch haben auch wir einen wirtschaftlichen Strukturwandel hinter uns, der nicht einfach war und ist.“ Die globale Finanzkrise 2008/2009 habe im nordsaarländischen Landkreis weniger Spuren als andernorts hinterlassen. „Die Landwirtschaft hat aufgrund des allgemeinen Strukturwandels ihre einst starke Bedeutung verloren und wurde unter



Innovative Unternehmen im Landkreis St. Wendel wie der Medizinprodukte Hersteller pfm medical mepro GmbH in Nonnweiler sorgen für hochwertige Arbeitsplätze (v.l.n.r.): Bürgermeister Dr. Franz Josef Barth, Aurel Schöller, Vorstandsvorsitzender der pfm medical ag, Landrat Udo Recktenwald und Sascha Röper, Geschäftsführer der pfm medical mepro GmbH.

Foto: B&K

anderen durch die überaus positive Entwicklung im Tourismus kompensiert.“ Immerhin hatte das Landkreisranking der Münchner Zeitschrift „Focus Money“ im Jahr 2014 St. Wendel die stärkste Wirtschaftskraft aller saarländischen Landkreise bescheinigt. „Wir haben die zweithöchste Beschäftigungsquote und die niedrigste Arbeitslosenquote

der saarländischen Kreise mit aktuell 3,6 Prozent“, so der Landrat. Die Bevölkerungszahl im Kreis St. Wendel hat sich von 95.350 in 2001 auf aktuell rund 88.000 verringert – eine Folge bevölkerungspolitischer Einflüsse wie Zuzugstrend in die Metropolregion und demografische Entwicklung. „Aufgrund der Aufnahme von Asylbewerbern und

Flüchtlingen, in diesem Jahr haben wir rund 1200 aufgenommen, wird die Zahl wie anderswo auch wieder leicht zulegen“, so Recktenwald. Auch wenn der nordsaarländische Kreis ein reizvolles Gebiet mit hohem Wohnwert und attraktiver Landschaftskulisse ist, drängen die Jungen und gut Ausgebildeten eher in die großen Städte. Gleichwohl habe etwa die Kreisstadt St. Wendel einen deutlichen Zuzug, verbunden mit dem Bau attraktiver Wohnungen im höheren Preissegment, registriert. Unter dem Strich nennt Recktenwald vor allem vier Gründe, „warum wir so erfolgreich und gut dastehen“: „Unsere Sozialstrukturen in den Kommunen sind noch ziemlich intakt, hinzu kommen unsere mittelständische Wirtschaftsstruktur, die frühe Entwicklung des Zukunftsfeldes Tourismus sowie Kontinuität und Konsens in politischen Entscheidungsprozessen. Diese Mischung bildet zusammen eine sozial und wirtschaftlich günstige Entwicklungsbasis.“ Zum Pluspunkt „Sozialstrukturen“ zählt Recktenwald den hohen Grad ehrenamtlichen Engagements in den Kommunen, was sich der-

zeit auch bei der Bewältigung der zugezogenen Migranten positiv bemerkbar mache.

DER KREIS MIT DER HÖCHSTEN KAUFKRAFT IM LAND

Zwar ist der gesamte Landkreis von einem starken, oft familiengeführten Mittelstand wie etwa einem hohen und gesunden Anteil von Handwerksbetrieben geprägt, aber einige große Akteure der Wirtschaft sind im Landkreis zuhause: So die aus kleinsten Anfängen in St. Wendel zum Milliarden-Unternehmen gewachsene, familieneigene Handelskette Globus, der Nahrungsmittelhersteller Nestlé/Wagner („Wagner Piz-za“) in Nonnweiler, der Medizintechnikhersteller Fresenius oder Hörmann. Die einst starke Wehrtechnik (Diehl-Gruppe, Heeresinstandsetzung St. Wendel) musste in den vergangenen Jahren dagegen Federn lassen, ist aber nach wie vor präsent. „Wir sind ein Auspendlerkreis“, sagt Recktenwald. Bei rund 33.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es im Landkreis St. Wendel rund 25.500 Arbeitsplätze, zu-

dem verfügt der Kreis über die höchste Kaufkraft im Saarland, wozu auch die Auspendler erheblich beitragen. Recktenwald baute konsequent auf der Arbeit seiner Vorgänger auf und entwickelte Wirtschaft und Tourismus weiter. So entstand am Bostalsee als touristischer Leuchtturm in den letzten Jahren ein Center Parcs Ferienpark, derzeit wird ein weiteres Hotel gebaut. Recktenwald: „Mit rund 5000 Arbeitsplätzen ist der Tourismus heute der größte Arbeitgeber im Kreis.“ Weitere Zielrich-

tungen der wirtschaftlichen Strategie ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien (z.B. der Windpark in Nohfelden) mit dem Ziel regionaler Wertschöpfung, mit der Klimaschutzinitiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ fand man bundesweite Resonanz. „Im Gesundheitstourismus sehen wir mittelfristig ein Wachstumsfeld für Best Ager. Die Bosenberg-Klinik ist in diesem Feld bereits ein Leuchtturm“, erklärt Udo Recktenwald. Der weiteren Abwanderung im ländlichen Raum soll gezielt

gegengesteuert werden, beispielsweise mit dem Regionalentwicklungskonzept „Land (auf)Schwung“, das sich unter anderem der Beseitigung von Leerständen und der Integration von Migranten sowie der Bewahrung sozial stabiler dörflicher Strukturen widmet. Die Lage an der rheinlandpfälzischen Grenze hat zu einer engen Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kreis Birkenfeld und mit der Umwelt-Campus Birkenfeld geführt: Es gibt sogar ein gemeinsames Mitteilungsblatt für die Bevölkerung beider Kreise mit dem bezeichnenden Titel „Grenzgänger“. Projekte, Ideen, Ziele: Was kann eigentlich ein Landrat als kommunaler Wahlbeamter auf Zeit tatsächlich bewegen? Udo Recktenwald: „Sehr viel. Wir gestalten die Rahmenbedingungen, bringen Entwicklungen auf den Weg. Regionalentwicklung geht nicht, wenn wir nichts initiieren.“ Besonders liegt ihm daher auch die eigene Wirtschaftsförderung des Landkreises am Herzen. Hier entstand etwa mit dem Projekt des Unternehmer- und Technologie-Zentrums (UTZ) eine beachtliche Brutstätte für junge

Unternehmen. „Wir kennen die Region, unsere Firmen, ihre Sorgen und Bedürfnisse und wir brauchen dafür ganz klar eine eigene Wirtschaftsförderung vor Ort“, bekräftigt Recktenwald die Strategie. *ur*

Zur Person

Udo Recktenwald wurde am 24. August 1962 in Marpingen geboren, ist verheiratet und hat eine Tochter. Nach dem Abitur studierte er an der Universität des Saarlandes Germanistik und Sozialkunde für das Lehramt an Gymnasien und schloss mit dem 1. Staatsexamen ab. Nach verschiedenen journalistischen Stationen und Arbeit als Pressereferent (Stadt St. Wendel, CDU-Fraktion im Saar-Landtag) war er von 1999 bis 2008 Regierungssprecher der saarländischen Landesregierung. Seit 2008 ist er Landrat in St. Wendel und tritt zum 1. Januar 2016 seine zweite Amtszeit an. *SZ*



Wo gehobelt wird....Der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald (l.) mit dem Tholeyer Schreinermeister Manfred Johann bei einer Ausbildungsmesse in St. Wendel.

Foto: B&K

ANZEIGE

FRESENIUS MEDICAL CARE: EINE FIRMA SCHREIBT IN ST. WENDEL ERFOLGSGESCHICHTE

Wer die Lebensqualität von Millionen Dialysepatienten weltweit nachhaltig verbessern möchte, benötigt ein optimales Arbeitsumfeld für hochqualifizierte Fachkräfte. Am Standort St. Wendel hat Fresenius Medical Care ein Produktions- und Technologiezentrum geschaffen, das die Gesundheit von Menschen rund um den Globus in den Mittelpunkt stellt und dadurch Fach- und Führungskräften außergewöhnliche und internationale Karriereoptionen bietet.

Jobs mit Sinn und Zukunft

Über 1.800 Mitarbeiter beschäftigt der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen heute in seinem saarländischen Werk. Damit ist der Medizintechnikhersteller einer der größten Arbeitgeber in der Region, der dank seiner Unternehmensstrategie langfristige Arbeitsplatzsicherheit bietet. Denn Fresenius Medical Care investiert kontinuierlich in neue Produkte und Technologien. Berücksichtigt man außerdem die demografische Entwicklung, ist die Medizintechnik „made in St. Wendel“ ein echter Jobmotor.



Regelmäßige Dialyse für vier Millionen Menschen

Gerade der Dialysebereich ist ein enormer Wachstumsmarkt: Bis 2020 werden fast vier Millionen Menschen weltweit eine regelmäßige Dialyse benötigen. Umfassende Weiterbildungsmaßnahmen sorgen dafür, dass die hochqualifizierten Fachkräfte bei Fresenius Medical Care auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet sind.

Internationaler Austausch als Erfolgsrezept

Auch für Menschen, die gerne geografische Grenzen überschreiten, lohnt ein Einstieg. Schließlich bietet der global aufgestellte Konzern die Möglichkeit, weltweit Karriere zu machen und interkulturelle Kontakte zu knüpfen. Rund 150 Ingenieure aus den verschiedensten Fachrichtungen, vom Maschinenbau über Verfahrens-, Produktions-, Kunststoff- und Elektrotechnik bis hin zur Mechatronik, leisten in St. Wendel Pionierarbeit auf dem Gebiet der Nierenersatztherapie, eingebunden in ein internationales Expertennetzwerk.

Anspruchsvolle Aufgaben für qualifizierte Fachkräfte

Auch Spezialisten mit naturwissenschaftlichem Hintergrund finden in St. Wendel ihr berufliches Zuhause und können ihre persönlichen Vorstellungen verwirklichen, weil anspruchsvolle Aufgaben in Produktion, Forschung und Technologieentwicklung, aber auch die Arbeit in interdisziplinären Teams zum bunten Alltag gehören. Denn nur so lösen engagierte Experten gemeinsam technische und medizinische Probleme – und sorgen dafür, dass neue Technologien die Welt erobern können.

Im Dienste von Menschen auf der ganzen Welt

Dank kostengünstiger und hochqualitativer Kunststoff-Einmalprodukte für die Nierenersatztherapie und dank immer neuer Technologien und Behandlungskonzepte können nierenkranke Menschen rund um die Welt ihre Lebensqualität maßgeblich steigern und mit deutlich mehr Zuversicht nach vorn schauen.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.fmc-ag.de.



Der Landkreis St. Wendel hat die wirtschaftlichen Zukunftsfelder fest im Blick

Ohne eine solide und weitblickende Wirtschaftsförderung ist die Entwicklung einer Region nur schwierig zu lenken. Im Landkreis St. Wendel ist es die Aufgabe von Hans-Josef Scholl und Bernhard Schmidt, die Voraussetzungen zu schaffen, damit sich Unternehmen in der Region wohlfühlen. Dazu braucht es neben guten Ideen auch die ein oder andere kleine Vision.

Über 80 Windräder zur Stromerzeugung drehen sich auf den windigen Anhöhen des nordsaarländischen Landkreises St. Wendel. Dazu kommen zahlreiche Photovoltaik-Anlagen. „Der Landkreis ist bereits bilanziell Stromexporteur“, sagt Hans-Josef Scholl (49), seit 2009 Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH. „Erneuerbare Energie sind ein großes Thema für unsere Gesellschaft. Wir wollen damit regionale Wertschöpfung schaffen.“

„Dort, wo wir mit im Boot sind, nehmen wir bei diesen Projekten den Bürger von Anfang an mit und versuchen, schon früh einen Konsens herzustellen“, so Scholl. Die Gesellschafter-Konstruktion der Wirtschaftsförderungsgesellschaft begünstigt diesen Voratz: Dem Landkreis gehören 40 Prozent der Anteile, den acht Gemeinden des Kreises gemeinsam und der Kreis-sparkasse je 24 Prozent, die Volksbank St. Wendel hält zehn und die SaarLB zwei Prozent. Scholl: „Damit haben wir alle handelnden Akteure mit im Boot und alle sitzen an einem Tisch.“ Das erleichtert die Arbeit.

FÖRDERUNG VON ERNEUERBARER ENERGIE

Die Förderung von Projekten der Erneuerbaren Energien (EE) gehört zu den strategischen Aufgabenfeldern der kreiseigenen Wirtschaftsfor-

derer: „Wir versuchen, diese Zukunftsfelder von Anfang an zu besetzen“, so Scholl, der sich zusammen mit Prokurist Bernhard Schmidt und den Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung um diese und alle anderen Projekte der Fördergesellschaft kümmert. Gebaut werden die Windparks und -anlagen von privaten Investoren wie etwa der VSE AG. Scholl: „Wir beraten in diesen Fragen unsere Kommunen und Bürger, wie sie am besten partizipieren können.“

Auch in einer kreisweit tätigen „Bürger-Energiegenossenschaft St. Wendeler Land eG“ können Anteile an EE-Projekten erworben werden, das schafft Identifikation. Ins Konzept passt da auch das Ziel der Nordsaarländer, ein „Null-Emissions-Landkreis“ zu werden. Hier trifft sich starke wirtschaftliche Orientierung des Landkreises St. Wendel mit dem strategischen Ausbau von umweltfreundlichem Tourismus.

Auch umweltfreundlich erzeugte Wärme steht auf dem Programm der Wirtschaftsförderer. „Das werden wir jetzt intensiv angehen und weiter ausbauen“, so Scholl. Derzeit wird von der dortigen Genossenschaft in Ottweiler-Fürth und dem benachbarten St. Wendel-Dörrenbach ein Nahwärmenetz mit der Heizzentrale Fürth auf Basis von Holzpellets, Grünschnitt und Biogas ausgebaut. „Nach diesem Beispiel sollen weitere Nahwärmenetze im Landkreis entstehen“, sagt Scholl. Die Entwicklung der Strategien im Bereich der Erneuerbaren



Sie sind die „Kümmere“ vor Ort: Hans-Josef Scholl (l.), Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land GmbH, und Prokurist Bernhard Schmidt. Foto: wfg

Energien liegt bei der Energie-Projektgesellschaft mbH, an der neben der Wirtschaftsförderung die Kreissparkasse, die Volksbank St. Wendel und die VVW Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel GmbH beteiligt sind.

Zum Leistungs-Portfolio der Wirtschaftsförderungsgesellschaft gehören natürlich auch Gründerförderung und Förderberatung für Unternehmen. „Das Gründergeschehen lahm derzeit überall in Deutschland, auch bei uns“, so Scholl. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Einzelgesprächen und der aktiven Mitarbeit in der „SOG Saarland Initiative für Gründer“ wird hier gegengesteuert. Mit dem Unternehmer- und Technologie-Zentrum (UTZ) St. Wendel können die Förderer ein bundesweites Vorzeigeprojekt für junge Unternehmen bieten. Zu den strategischen Zukunftsfeldern zählt auch die Gesundheitswirtschaft. Scholl: „Das ist eines unserer künftigen Wachstumfelder neben dem Tourismus.“ Zu nennen ist etwa das Cochlea-

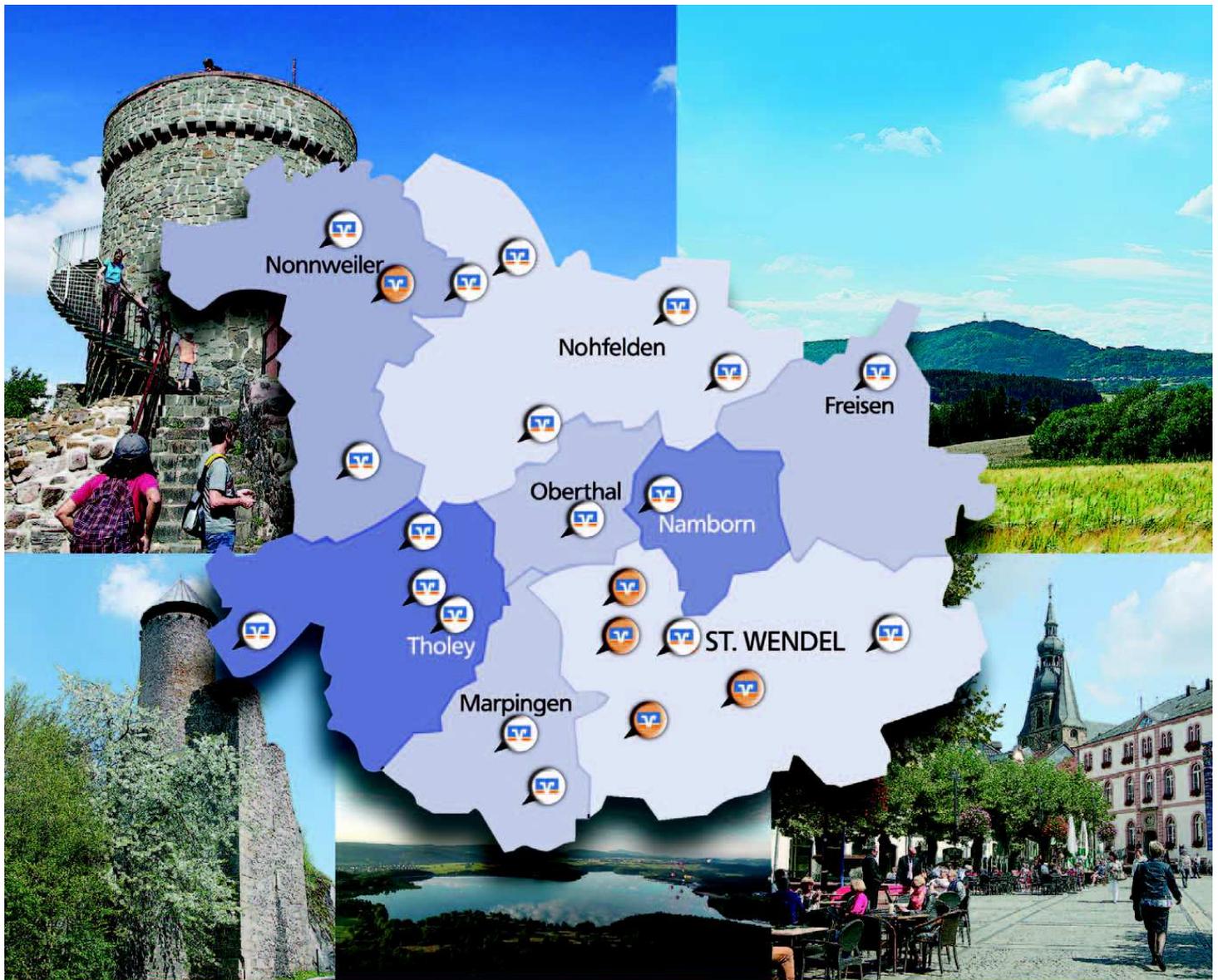
Projekt der Bosenberg-Klinik St. Wendel: Dabei handelt es sich um Implantate für Gehörlose.

REGION VITAL - GESUNDE WIRTSCHAFT

Im Netzwerk „Region Vital St. Wendeler Land“ als Dachmarke sind die künftigen Wachstumfelder der Gesundheitswirtschaft aufgelistet. Zudem sind in der „Region Vital“ alle Akteure am regionalen Gesundheitsmarkt gebündelt. „Auch im Bereich ‚Betriebliches Gesundheitsmanagement‘ (BGM) sind wir zunehmend aktiv“, so Scholl. Eine aktuelle Idee: Ärztlich begleitetes Wandern für Diabetiker. Paketangebote mit Übernachtungsmöglichkeiten für die Wanderer bringen der Hotellerie und Gastronomie neue Kunden. Das Gewerbeflächenangebot im Landkreis ist ausreichend, selbst wenn eine Großansiedlung käme: „Darauf hoffen alle Wirtschaftsförderer. Diese Zeiten sind aber weitgehend

vorbei“, so Scholl. Paradebeispiele sind die Flächen Tholey/Theley und Nonnweiler-Otzenhausen direkt an der Autobahn, „wo wir noch Platz haben“ (Scholl). Des Weiteren wurde vor längerer Zeit ein „Ausbildungsförderverein“ ins Leben gerufen, dessen Ziel es einst war, Bewerbern, die zunächst keinen Platz fanden, doch noch zu einer Ausbildung zu verhelfen (siehe dazu eigenen Artikel). Auch die „St. Wendeler Initiative für Arbeit und Familie“ (WIAF abgekürzt) gehört zu den Dingen, um die sich die Wirtschaftsförderer bemühen. Kurzum: Eine Riesenfülle von Aufgaben sozusagen rund um den Schornstein. „Wir sind die Kümmere vor Ort“, bringt es Scholl auf den Punkt. „Und genau für all diese Dinge sind regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaften unerlässlich, weil sie sich in ihrer Region bestens auskennen.“ ur

MEHR INFOS UNTER:
www.wfg-wnd.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

In 18 Filialen persönlich für Sie da!

Unsere Geschäftsstellen

St. Wendel (GAA+KAD), Freisen (GAA+KAD), Hasborn (GAA+KAD), Marpingen (GAA+KAD), Namborn (GAA+KAD), Niederkirchen (GAA+KAD), Neunkirchen (GAA+KAD), Nohfelden (GAA+KAD), Nonnweiler (GAA+KAD), Oberthal (GAA+KAD), Primstal (GAA+KAD), Scheuern (GAA+KAD), Schwarzenbach (KAD), Söttern (KAD), Theley (GAA+KAD), Tholey (GAA+KAD), Urexweiler (GAA+KAD), Wolfersweiler (GAA+KAD)



SB-Filialen: Bliessen (GAA+KAD), Oberlinxweiler (GAA+KAD), Otzenhausen (GAA), St. Wendel Jahnstraße (GAA), Winterbach (GAA+KAD)

GAA = Geldausgabeautomat, KAD = Kontoauszugsdrucker

Bei Anruf Service: 06851 / 911-0
www.unserevolksbank.de





Erfolgreiche Arbeit des Ausbildungs- und Fortbildungsfördervereins, hier bei der Bestenfeier 2015: Klaus-Dieter Schmitt (2.v.l.), Direktor der Kreissparkasse St. Wendel, Landrat Udo Recktenwald (4.v.l.), Michael Meter, IHK-Saarland-Teamleiter Aus- und Weiterbildung (8.v.l.) und Bernhard Schmidt, Geschäftsführer. Foto: Landkreis/Presseamt

Ein sicherer Start ins Arbeitsleben macht jungen Menschen die Standort-Entscheidung leichter

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, junge Menschen in einer Region zu halten. Dazu gehört neben den Möglichkeiten einer guten Ausbildung auch eine gute Zukunftsperspektive durch Beschäftigung. Im Landkreis St. Wendel hatte man bereits vor mehr als 30 Jahren diese Problematik erkannt und mit einem Verein Voraussetzungen geschaffen, junge Menschen beim Einstieg ins Arbeitsleben zu unterstützen.

Bereits seit dem Jahr 1984 gibt es im Landkreis St. Wendel den Ausbildungs- und Fortbildungsförderverein. Und bereits in seinem Gründungsjahr war er der Zeit ein Stück weit voraus. Denn die damals herausgearbeiteten Ziele des Vereins sind heute über alle Maßen aktuell. Ins Leben gerufen wurde der Verein damals auf Initiative des Landkreises St. Wendel, zusammen mit der Kreisstadt St. Wendel, den Gemeinden und 16 kreisansässigen Unternehmen. Vereins-Geschäftsführer Bernhard Schmidt, im Hauptberuf Prokurist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land GmbH, bringt es auf den Punkt: „Die Gründer hatten damals vor allem die Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit im Rahmen des Strukturwandels im Visier. Daraus haben sich dann viele weitere Aufgaben entwickelt.“ Vom

Start weg hatte der Verein viel zu tun und die älteren Menschen im Landkreis erinnern sich noch an zwei prägende Figuren der damaligen Szene: An den Landtagsabgeordneten Robert Wagner und den Geschäftsführer der früheren Industriewerke Saar (IWS) in Schwarzerden, Wilfried Weingarten. Erster Geschäftsführer des Vereins war seinerzeit Armin Fechler, langjähriger Geschäftsführer der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Und dort ist auch sinnvollerweise noch heute die Geschäftsführung mit Bernhard Schmidt verblieben. Denn: Die Arbeit des Vereins ist letztlich ein Stück praktisch gelebter Wirtschaftsförderung für den Landkreis St. Wendel. Übrigens: Landrat Udo Recktenwald ist Vorsitzender des Vereins, Ausdruck dafür, dass der Arbeit des Vereins auch heute noch eine wichtige Rolle im Sozial- und Wirtschaftsgeschehen des Landkreises zukommt.

HILFE FÜR JUNGE MENSCHEN

Die Zielgruppe des Vereins „sind vor allem Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz haben, Jugendliche und Erwachsene, die langfristig arbeitslos sind sowie Jugendliche, die trotz guter Voraussetzungen wegen struktureller Defizite im Arbeitsplatzangebot keine Beschäftigung finden“, sagt Bernhard Schmidt. Die Zusammenarbeit mit den Firmen der Region, die unterm Strich ebenfalls davon profitieren, könnte man – obwohl es hier nicht um Bilanzzahlen und Aktiva und Passiva geht – letztlich als eine weitere Form von public-private partnership, also einer Partnerschaft öffentlicher Institutionen und der Privatwirtschaft, bezeichnen. „Es gilt heute angesichts des demografischen Problems, zurückgehender Bewerberzahlen vor dem Hintergrund einer weiter durchweg florierenden re-

gionalen Wirtschaft, das vorhandene und oft nicht entdeckte Potenzial von Menschen zu heben“, so Schmidt. Ganz aktuell kommen auf den Verein mit dem Zuzug der Migranten in den Landkreis künftig weitere und neue Aufgaben zu. „Wir wollen und werden bei der schnellen Integration der Flüchtlinge und EU-Zuwanderer in Arbeit und Ausbildung unterstützend tätig sein. Dabei wird vor allem die Bereitstellung und Betreuung von Ausbildungsplätzen in Zusammenarbeit mit den Betrieben im Landkreis St. Wendel einen wichtigen Baustein der gesellschaftlichen Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund darstellen“, so Bernhard Schmidt.

**INNOVATIVE IDEEN
AUCH FÜR NEUE
AUSBILDUNGSBERUFE**

Die Fülle der Einzelmaßnahmen und Aktivitäten ist groß. An einen wichtigen Punkt erinnert sich Geschäftsführer Bernhard Schmidt indes gerne: „Im Rahmen des Programms 2005 haben wir zum ersten Mal im Saarland das neu entwickelte

Berufsbild ‚Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit‘ durch unseren Verein erfolgreich angeboten.“ Und schließlich passgenau zum Wachstumsfeld Tourismus im Landkreis St. Wendel. Zufrieden zieht Bernhard Schmidt heute Bilanz: „Von 1984 bis 2015 konnten wir mit dem Verein rund 700 jungen Menschen durch unsere Aktivitäten zu einer Berufsausbildung verhelfen.“ Das sind 700 positive Ergebnisse für 700 Menschen, die dadurch eine neue Perspektive fürs Leben bekamen!

**NEUE MITGLIEDER
SIND STETS
WILLKOMMEN**

Übrigens, neue Vereinsmitglieder sind Schmidt jederzeit willkommen. Die Monatsbeiträge sind mit 60 Euro für Vollmitglieder (etwa Firmen) und 20 Euro für Beratende Mitglieder moderat. Das Beispiel des Vereins zeigt eindrucksvoll, dass neben der übergreifenden Arbeitsmarktpolitik des Bundes auch tatkräftige, regionale Aktivitäten wie diese hier im Landkreis St. Wendel etwas für

Gemeinschaft und Gesellschaft bewegen können. „Ja, Großes entsteht langsam und stetig auch aus Kleinem“, meint Bernhard Schmidt mit Blick auf die aktuelle Image-Kampagne der saarländischen Landesregierung. Die Nordsaarländer aus St. Wendel sind jedenfalls dabei und gut unterwegs.

**NACH
STUDIENABBRUCH
ÜBER DEN VEREIN
IN DIE AUSBILDUNG
GEFUNDEN**

Wie positiv die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungs- und Fortbildungsförderverein verlaufen kann, zeigt auch ein Beispiel aus der Praxis. So hat beispielsweise Maximilian Coni (30) aus St. Wendel-Niederlinxweiler sehr gute Erfahrungen mit der Arbeit Vereins gemacht. Er absolvierte von 2009 bis 2011 eine zweijährige Ausbildung zum Industriekaufmann, die ihm über diesen Weg vermittelt wurde. Nach Studienabbruch wollte er keine Zeit verlieren und suchte eine Ausbildung. Dabei stieß er auf den Verein. Er bewarb sich

und wurde angenommen. Aufgrund seiner Vorbildung durchlief er eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung bei zwei St. Wendeler Unternehmen, bei Fresenius und der ursatec, jeweils ein Jahr in jedem Unternehmen. „Das war für mich eine sehr gute Erfahrung, ein großes Unternehmen und ein kleines“, berichtet Coni. Die Ausbildung schloss wie üblich auch den Besuch der Berufsschule, in diesem Fall in Neunkirchen, ein. 2011 startete er seinen Berufsweg in Zweibrücken bei ei-

nem Industrieunternehmen. Seit 2012 arbeitet der junge Vater eines sechs Wochen alten Sohnes nun bereits als Industriekaufmann in einem großen St. Wendeler Unternehmen im Bereich Prozess- und Informationsmanagement. „Ausbildungsvergütung und organisatorische Fragen liefen damals komplett über den Verein. Es war für mich wirklich ein Glücksfall, dass ich auf den Verein gestoßen bin. Ich kann seine Arbeit in ähnlichen Fällen wie meinem nur jedem empfehlen.“



Der Ausbildungs- und Fortbildungsförderverein unterstützt Jugendliche auch in Sachen Fortbildung.

Foto: Fotolia

ANZEIGE



Stiftung **HOSPITAL** St. Wendel
Kinder-, Jugend- und Altenhilfe

Stiftung Hospital St. Wendel • Alter Woog 1 • 66606 St. Wendel
068 51-8 90 80 • www.stiftung-hospital.de

Stiftung Hospital schafft neue Arbeitsplätze

Über 70 attraktive Stellen in der Altenhilfe mit sicherer Zukunftsperspektive

Gut
gepflegt –
liebevoll
umorgt



Die Stiftung Hospital St. Wendel versorgt täglich rund 450 Kinder, 700 Jugendliche und über 900 Seniorinnen und Senioren, mit ihren verschiedenen Angeboten.

IHK Saarland

Wir
bilden
aus

Ausbildungsbetrieb





Mit rund 1.000 Mitarbeitern ist die Stiftung Hospital einer der größten Sozialdienstleister im Kreis St. Wendel. Im laufenden Jahr wurden 30 neue Stellen für „Alltagsbetreuer“ geschaffen und 24 neue Auszubildende in der Altenhilfe eingestellt.

Für die Stiftung Hospital steht als attraktiver Arbeitgeber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund, etwa auch für Quer- und Wiedereinsteiger sowie Alleinerziehende, weil unter anderem eine Kinderbetreuung in Kinderkrippe und Kindergarten von 7 Uhr bis 19 Uhr auf dem Gelände des Hospitals sichergestellt werden kann.

Angebote im Bereich der Altenhilfe:

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege
- Pflege Demenzkranker
- Pflege von Intensivpflege-Patienten (Langzeitbeatmete)
- Menü-Mobil

Angebote im Bereich der Kinderhilfe:

- Kindergarten
- Kinderkrippe
- Kinderhort
- Waldkindergarten
- Freiwillige Ganztagschule

Angebote im Bereich der Jugend- und Familienhilfe:

- Elternberatung
- Ambulante Versorgung
- Familienberatungszentren
- Stationäre Wohngruppen
- Tagesgruppen
- Mutter-Kind-Haus
- 5-Tage-Wohngruppe
- Jugend-Wohngemeinschaften

ANZEIGE

horst becker touristik bietet Urlaubsreisen auf höchstem Niveau

Der Urlaub ist zweifelsohne die schönste Zeit des Jahres. Da soll natürlich alles passen. Die erfahrenen Reisespezialisten von horst becker touristik lassen dank des großen Portfolios des Unternehmens maßgeschneiderte Urlaubsträume wahr werden.

„Das sieht ganz nach Urlaub aus“, lautet der Slogan des familiengeführten Traditionsunternehmens, das Karl Becker vor dem Zweiten Weltkrieg als Fuhrgeschäft mit Pferden und später auch mit Lkws führte. Anfangs waren es nur Fahrten mit Split und Sand aus der eigenen Sandgrube zu den Gruben im Saarland, dann kam die Beförderung der Bergarbeiter hinzu. Daraus entwickelte sich nach und nach der Omnibusbetrieb „Karl Becker Reiseverkehr“, der insbesondere vom Sohn des Gründers, dem heuti-

gen Seniorchef Horst Becker, gemeinsam mit Ehefrau Dorothea mit großem Engagement ausgebaut wurde. 1956 startete der erste Bus zu einer Konzertreise nach Süddeutschland und Österreich, 1964 dann kam das erste Reiseprogramm auf den Markt, damals noch mit dem Namen „Becker's Reisen“. Heute liegt die Unternehmensführung in den Händen von zwei Generationen, nämlich Dorothea und Horst Becker sowie den Geschwistern Silke und Patrick Becker. Zum Team gehören rund 55 Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter. Das Leistungsspektrum umfasst zum einen eigene Busreisen, die alljährlich in einem Sommer- und einem Winterkatalog angeboten werden, zum anderen betreibt das Unternehmen in Spiesen auch ein klassisches Reisebüro mit Flug- und Schiffsreisen aller namhaften Veranstalter. Seit 2006 ist horst becker touristik auch mit einem Reisebüro in der St. Wendeler Dom-Galerie vertreten.



Ein echter Familienbetrieb: Silke Becker (links) und Bruder Patrick (rechts), daneben dessen Ehefrau Anke Dumont-Becker, die Eltern Horst und Dorothea Becker, die Enkel Till (links) und Jona mit Familienhund Lilli.

Fotos: PR

BUSREISEN

Ob südliche Sonne, erfrischende Bergluft, klares Wasser oder grüne Bergalmen. Ob Nordkap oder Sizilien, ob Spanien oder Balkan. Bei den begleiteten Busreisen durch Europa mit einem erfahrenen, fachkundigen Reiseleiter gibt es für jeden Geschmack das Richtige. Die zahlreichen Städtereisen führen in die schönsten Metropolen Europas wie Dresden, London, Wien, Paris und viele andere mehr. Das Unternehmen bietet dabei Urlaubsgenuss von Anfang an. Die Kunden profitieren schon vor der eigentlichen Reise vom umfassenden Service. Dazu zählt das weit verzweigte Zubringernetz, das die Kunden bequem und ohne Stress zum Abfahrtsort in Spiesen bringt. Wahlweise können die Kunden ihr Auto auch kostenlos auf dem Betriebsgelände des Unternehmens abstellen. Von dort geht's dann mit einem der komfortablen Vier-Sterne-Busse aus dem Traumziel. Tagesfahrten für jedes Alter und jeden Geschmack runden das Angebot an Busreisen ab. Ziele sind die schönsten Freizeitparks, bekannte Musicals oder spannende Sporte-

vents wie die Deutsche-Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). Für Firmen, Clubs und Vereine hält horst becker touristik ein vielfältiges Programm unterschiedlichster Reisen bereit.

FLUGREISEN

Natürlich gehören auch Flugreisen zum Angebot des Familienunternehmens. Einfach das Traumziel aussuchen, und horst becker touristik organisiert den Rest. Und für Kurzentschlossene hält das Reisebüro attraktive Last-Minute-Angebote bereit. Ein besonderer Service des Unternehmens ist die hbt-Reisebegleitung bei den eigenen Flugreisen. Ein fachkundiger Mitarbeiter des Unternehmens regelt schon beim Abflug alle Formalitäten vor Ort, am Traumziel angekommen, sorgt auch hier ein Mitarbeiter der horst becker touristik gemeinsam mit dem örtlichen Reisebegleiter alles, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

PENDELREISEN

Immer beliebter werden Pendelreisen, z.B. an die Nordsee, nach Südtirol, den Gardasee, ins Allgäu oder in den Schwarzwald, bei denen die Kunden über Ort und Dauer frei entscheiden können.

MIETBUS

Vereine, Gruppen und Firmen wissen die flexibel und gut organisierten Reisen im Mietbus zu schätzen, vom einfachen Transfer bis zu ausgefeilten Reisen mit viel Programm.

LINIENFAHRTEN

Ein weiteres Standbein sind die Linienfahrten, die horst becker touristik im Auftrag der Saarpfalz-Bus GmbH, Baron GmbH und der Neunkircher Verkehrsgesellschaft durchführt. Die Kleinbusse sind für die Lebenshilfe im Landkreis Neunkirchen und im Zubringerdienst für eigene Busreisen im Einsatz. PR

Der Fuhrpark

Der Fuhrpark zählt 33 Fahrzeuge, darunter elf Reisebusse, 13 Linienbusse, neun Kleinbusse und ein Oldtimer und umfasst eine der modernsten Busflotten im Südwesten Deutschlands. Die Flotte steht den Kunden im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Frankreich zur Verfügung. Vom Mini-Van mit 7 Sitzplätzen über den Mini mit 19 Sitzplätzen bis hin zu den normalen Reisebussen mit 24 bis 53 Sitzplätzen oder ein Doppeldecker mit 78 Sitzplätzen – die Kunden haben die Wahl.

- Busse für Gruppenreisen, Vereinsausflüge, Schul- oder Betriebsausflüge
- Busvermietung für Halbtagesfahrten, Tagesfahrten oder Mehrtagesfahrten
- Organisation des Reiseablaufs von der Halbtagesfahrt bis zu mehrtägigen Reisen mit Hotel und Ausflügen
- Transfer- und Fahrservice bei Events und Firmenveranstaltungen

Die Busse sind hochwertig ausgestattet mit moderner Ausstattung, teilweise mit Toilette und Küche, und von der Gütegemeinschaft Buskomfort, klassifiziert.



Das neue Flaggschiff: 4-Sterne klassifiziert, 44 Sitzplätze und alle modernsten Sicherheitsausstattungen.

horst becker touristik GmbH & Co. KG

100% Urlaub nach Lust und Laune!

Bei Anruf fort: 06821-71091
www.becker-touristik.de
www.europapark-bus.de
oder in Ihrem Reisebüro.

Urlaub mit dem 4-Sterne-Reisebus!

Abfahrtsorte: SB, SLS, VK, MZG, NK, IGB, Dudweiler, HOM, WND u. v. m.

Komfort KOMFORT-TOUREN	Komfort KOMFORT-TOUREN	Komfort KOMFORT-TOUREN
Blumeninsel MADEIRA 1.325 € • 8 Tage Flugreise • 15.03.-22.03.16 ÜHP im 4-Sterne Hotel Four Views Oasis in Canico, Ausflug zum Cabo Girao, Besuch des Botanischen Garten, Rundgang in Funchal-Stadt, Besichtigung der Santahäuser u. v. m. Natur und Kultur auf TENERIFFA 1.149 € • 8 Tage Flugreise • 20.04.-27.04.16 ÜHP im 4-Sterne Hotel Puerto Palace, Besuch der Inselwelt „La Laguna“ und des Fischerdorfs „El Píes“, Fahrt durch das Hochgebirge „Canadas del Teide“ u. v. m. Inselhüpfen auf den AZOREN 1.599 € • 8 Tage Flugreise • 20.03.-27.03.16 ÜHP in 4-Sterne-Hotels auf Sao Miguel und Faial, Inselrundfahrt auf der Nachbarinsel Pico, Besichtigung des Kraters von Caldeira, Eintritt Walmuseum u. v. m. OSTEN der USA - Neuengland und Kanada 3.499 € • 12 Tage Flugreise • 31.05.-11.06.17 ÜHP in Mittelklassehotels, Stadtrundfahrten in New York, Boston, Quebec, Montreal, Washington, Besuch der Niagara Wasserfälle, Orientierungsfahrt in Philadelphia u. v. m. Altgriechische Kultur SIZILIENS ab 1.089 € • 8 Tage Flugreise • 15.10.-22.10.16 oder • 10 Tage Busreise • 14.10.-23.10.16 ÜHP in 4-Sterne-Hotels, Ausflug Dörfchen in Madonie Gebirge, Ausflug zum Vulkan Ana, Abschiedessen in einer Trattoria, Besuch des archaischen Parks Neapolis u. v. m.	Mittsommerfest in SCHWEDEN 998 € • 5 Tage • 23.06.-27.06.16 ÜFR im 4-Sterne Claron Grand Hotel in Helsingborg, Abendessen am 3. Tag, Stadtführungen Helsingborg, Malmö, Ystad, Mittsommerfest mit Tanz und Buffet u. v. m. NORDKAP mit Lofoten und Lappland 2.315 € • 16 Tage • 08.06.-23.06.16 ÜHP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, Panoramafahrt über die Lofoten, Stadtführungen Oslo, Helsinki, Stockholm, Kopenhagen, Eintritt Wikingerschiff-Museum u. v. m. NORWEGENS Süden 1.415 € • 10 Tage • 16.08.-25.08.16 ÜHP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, Stadtführungen Stavanger u. Bergen, Fahrt über die Atlantikstraße und den Trollstigen, Zugfahrt mit Bergen- und Flambahn u. v. m. SCHWEDEN - Rundreise 1.359 € • 10 Tage • 12.07.-21.07.16 ÜHP in guten bis sehr guten Hotels, Fahrt auf dem Götakanal, Stadtführungen Göteborg, Stockholm, Malmö, Eintritt Eichpark, Eintritt Geburtshaus Astrid Lindgrén u. v. m. Die grüne Insel IRLAND 1.155 € • 8 Tage • 07.06.-16.06.16 ÜHP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, Stadtführung Dublin, Eintritt Cliffs of Moher, Eintritte Clonmacnoise, Kylemore Abbey, Rock of Cashel, Bunratty Castle & Folkpark u. v. m.	Entdecker tour durch SCHOTTLAND 1.455 € • 11 Tage • 07.09.-17.09.16 ÜHP in 3-Sterne-Hotels, Stadtführungen Glasgow u. Edinburgh, Ausflug zu den Orkney-Inseln inkl. Inselrundfahrt, Besuch einer Whisky-Distillerie u. v. m. Der Norden FRANKREICHS 1.049 € • 8 Tage • 17.04.-24.04.16 ÜHP in guten 3-Sterne-Hotels, Minikreuzfahrt in der Bucht von Saint Malo, Besuch einer Korsarenvilla, Tagesausflug nach Jersey inklusive Inselrundfahrt u. v. m. SCHLÖSSER DER LOIRE mit Paris ab 829 € • 7 Tage • 25.03.-31.03., 06.08.-12.08.16 ÜHP in 3-Sterne-Hotels, Stadtrundfahrt Paris, Stadtrundgang Montmartre, Bootsfahrt auf der Seine, Besuch der Schlösser Chambord, Amboise, Clos-Luce, Azay-le-Rideau und Villandry u. v. m. POLENRUNDREISE mit Masuren 1.129 € • 7 Tage • 03.07.-13.07.16 ÜHP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, Stadtführungen Breslau, Warschau, Krakau, Danzig, Stettin, Masurenrundfahrt, Besichtigung Dom Oliva u. v. m. DALMATIENS traumhafte Inselwelt 1.295 € • 8 Tage • 01.10.-08.10.16 ÜHP auf der Motoryacht MY Spalato, Stadtführung Split mit Besichtigung des Diokletianspalast, Besuch der Inseln Mljet und Hvar, Besichtigung Dubrovnik u. v. m.

Wie wäre es mit einem Gült Schein zu Weihnachten?

ANZEIGE

Peugeot-Autohaus Deckert: Noch mehr Service für den Kunden

Das Peugeot-Autohaus Deckert in St. Wendel investiert in die Zukunft. Im kommenden Jahr entstehen größere Flächen für die Ausstellung und die Direktannahme. Das Angebot wird ebenfalls erweitert. Das schafft auch neue Arbeitsplätze.

Das Peugeot-Autohaus Deckert in St. Wendel wird größer. „Wir investieren im kommenden Jahr rund 400.000 Euro an unserem Standort. Der Ausstellungsraum wird deut-

lich erweitert und wir bauen eine neue Direktannahme“, sagt Geschäftsführer Michael Deckert. „Wir werden dann noch eine zweite Konzernmarke in unser Angebot aufnehmen. Gleichzeitig werden wir

zwei bis drei neue Arbeitsplätze zusätzlich zu den vorhandenen zehn schaffen.“

Damit will Deckert seinen Kunden noch mehr Service, mehr Auswahl und mehr Möglichkeiten zum Kennenlernen der Fahrzeuge geben. „Wir punkten als reines Familienunternehmen am Markt mit unserer familiären Atmosphäre, einem individuellen Kundenservice und großer Nähe zu unseren oft langjährigen Kunden“, so Deckert. „Zudem sind wir der einzige Peugeot-Neuwagen-Partner im Landkreis St. Wendel.“

Neben dem Verkauf von Neufahrzeugen - sowohl Pkws als auch kleine Nutzfahrzeuge - bietet „Peugeot Deckert“ weitere Service-Komponenten an: Eigener Abschleppservice, Hol-Bring- und Mietwagenservice zur Behebung von Unfallschäden. „Mit unserem eigenen Karosserie- und Lackierzentrum in Blieskastel haben wir die komplette Kompetenz im Haus und können so zeitnahe Durchführung der Aufträge garantieren“, so der Firmenchef. Natürlich bietet „Peugeot Deckert“ auch die beliebten Jahreswagen an, dazu günstige Finanzierung und günstige Leasing-Konditionen, oft als „Null-Zins“-Angebote. Gespannt sind der Firmenchef und sein Team auf den neuen Peugeot 3008, ein SUV, der im Herbst 2016 auf den Markt kommt“ und den neuen „Expert“, den es auch als neunsit-



Das Team von Peugeot Deckert in St. Wendel.

Fotos: Udo Rau

zige Pkw-Variante geben wird. Dieselfahrzeuge, seit eh eine Peugeot-Domäne, verkaufen sich unverändert gut. „Mit den Blue-HDI-Diesel-Motoren und den PureTech-Motoren bei den Benzinmotoren haben wir hochmoderne und sparsame Antriebe mit realistischen Verbrauchswerten im Angebot.“ Regionale Präsenz heißt für Mi-

chael Deckert auch Flagge zeigen „vor Ort“: „Wir unterstützen viele Vereine - vom Sportverein bis zum Roten Kreuz.“ Das St. Wendeler Autohaus gehört übrigens zur Deckert-Familiengruppe mit Sitz in Homburg. Die insgesamt vier Autohäuser verteilen sich über St. Wendel, Homburg, Blieskastel und Zweibrücken. *ur*



Kompetent und freundlich: Das ist das Service-Team im Autohaus Deckert in St. Wendel (v.l.): Michael Theobalt, Nadine Henkes und Steffen Pirrung.



Sie sind die kompetenten Ansprechpartner für ihren Autokauf: Christoph Schreiner (l.) und Musa Kurt.



66424 Homburg
Industriegebiet West
Entenmühlstraße 70
Tel. 0 68 41/97 291-0

66440 Blieskastel-Aßweiler
Saar-Pfalz-Straße 2a
Tel. 0 68 03/39 03-0

66482 Zweibrücken
Saarpfalzstraße 11
Tel. 0 63 32/5 66 40

66606 St. Wendel
Jakob-Stoll-Straße
Tel. 0 68 51/80 00 4-0

**AUTOHAUS
DECKERT**
www.automobile-deckert.de



Musikalische Familiengeschichte: Nils Stamer, sein Vater Hans Stamer und dessen Bruder Lothar Stamer (von links).

Foto: B&K

Sound-Technologie aus St. Wendel ist in der Musikwelt der Inbegriff von Perfektion

Was einmal ganz klein angefangen hatte, ist heute zur internationalen Top-Marke rund um die Musik geworden. Von Lautsprechern der Profi-Marke HK Audio bis hin zu Studioteknik und Gitarrenverstärkern der Marke Hughes & Kettner schwören Musiker auf die High-End-Produkte der Stamer-Gruppe.

Ob nun der jüngste Spross der Kelly-Familie, Angelo Kelly, oder die amerikanische Hard-Rock-Band „Kiss“ – eines ist vielen internationalen Top-Musikern gleich. Sie set-

zen bei ihren Auftritten auf High-Tech-Tontechnologie aus St. Wendel. Die Stadt gilt als eine Hochburg der professionellen Beschallungs- und Verstärkertechnik. Die Unternehmensgruppe der Brüder Lothar

(60) und Hans Stamer (62), zwei gebürtige Pfälzer aus Altkirchen bei Kusel, die seit langem im Saarland leben und arbeiten, gehört mit ihren Produkten zur Weltspitze.

SEIT ÜBER 30 JAHREN IN DER BRANCHE

Die Gruppe feierte 2014 ihren 30. Geburtstag und ist seit 1987 im St. Wendeler Industriegebiet West ansässig. Rund 180 Mitarbeiter arbeiten in St. Wendel an bester Musikwiedergabe. Fast von Anfang mit dabei ist der studierte Lehrer Stefan Fischer (58), heute für Business Development zuständig. Der Schlagzeuger und Gitarrist suchte einst den besten Sound für seine Lautsprecher und stieß früh auf die Stamers, die damals noch in Münchwis bei Neunkirchen arbeiteten. Der Funke sprang über, Fischer ließ den Schulmeister sausen und heuerte bei den Stamer-

Brüdern an. Fortan kümmerte er sich um das Marketing für die Produkte. Einer seiner großen Coups war die Erfindung der heute global bekannten Gitarrenverstärker-Marke Hughes & Kettner, das Logo der Marke ist gar seine eigene Handschrift. „Hughes steht für den amerikanischen Musiker und Internationalität und Kettner für den genialen deutschen Ingenieur.“ Eine ideale Kombination, gut auszusprechen und mit Strahlkraft. Indes: Es gab weder Herrn Hughes noch Herrn Kettner leibhaftig! Das tut ihrer weltweiten Beliebtheit aber keinen Abbruch. Die Geschichte der Stamer-Brüder in Kürze: Lothar Stamer baute einst in der väterlichen Garage zunächst Lautsprecher für befreundete Musiker und studierte an der Saarbrücker HTW Maschinenbau mit Schwerpunkt Akustik. Bruder Hans Stamer, gelernter Banker, trat ins Unternehmen des Tüft-

ler-Bruders ein und kümmerte sich um die Finanzen. 1984 dann der erste große Erfolg: Auf der weltgrößten Musikmesse in Frankfurt stellten sie die innovative Beschallungsbox „QX 4“ vor. Klares Ziel von Anfang an: Entwicklung und Produktion nur für Profis. Und die optimal mögliche Tonwiedergabe! „Man muss die Puppe zum Wackeln bringen!“ – so salopp formulierten die Stamers einst ihr Ziel und meinten mit der Puppe die Membran des Lautsprechers.

UMZUG NACH ST. WENDEL

Nach dem Umzug nach St. Wendel wurde die Organisation auf neue Beine gestellt: Unter dem Dach der Stamer-Gruppe sind die einzelnen Firmensparten angesiedelt: Music & Sales für Marketing und Vertrieb, Hughes & Kettner als Marke für Gitarren- und Bass-

verstärker und Effektgeräte, HK audio für Beschallungssysteme („Von 50 bis zu 50.000 Menschen“). Stamer Musikanlagen GmbH für Entwicklung und Produktion und MindPrint als Marke für Studiogeräte. Als herausragende Beispiele für bekannte Installationsprojekte nennt Fischer etwa die Wiener Hofburg und die BayArena in Leverkusen. Die St. Wendeler Produkte gehen in die ganze Welt: Rund 70 Prozent werden exportiert.

Hans Stamer zur SZ: „Die Märkte für Beschallungssysteme und Instrumentenverstärker sind wesentlich kleiner als die für Unterhaltungselektronik. Deshalb haben wir von Anfang an auf die internationale Vermarktung unserer Produkte gesetzt. Sozusagen ist unsere Region die Welt. Unsere Triebfeder war es von Anfang an, dem Anwender eine bessere Lösung an die Hand zu geben. Die genaue Kenntnis der sich ständig weiterentwickelnden Anwenderbedürfnisse ist deshalb die Ausgangsbasis jeder guten Idee!“

Gesteuert wird die gesamte Gruppe aus der Firmenzentrale in St. Wendel von der Geschäftsführung Hans und Lothar Stamer. Mittlerweile ist Nils Stamer (32), der Sohn von Hans Stamer, auch in die Geschäftsführung eingetreten.

DAS MEISTE KOMMT AUS ST. WENDEL

Die gesamte Entwicklung der Anlagen erfolgt ausschließlich im Saarland: Produziert wird einerseits in St. Wendel. Preissensiblere Produkte „werden nach unseren Vorgaben in Fernost produziert, in Werken wo auch andere Weltmarken hergestellt werden“, sagt Fischer. Und Bruder Lothar ergänzt: „Der überwiegende Teil unserer Produkte wird, wie gesagt, hier in St. Wendel gefertigt. Das sind zum Beispiel Ge-



Die Welt des Rock'n'Roll pilgert gerne nach St. Wendel. Auch die Rocker von Kiss gehören zu den Kunden des Unternehmens. Foto: PR

räte, bei deren Herstellung das besondere Know-how unserer Mitarbeiter unabdingbar ist. Dieses Know-how ist unser Kapital, das wir natürlich auch schützen wollen! Selbstverständlich herrscht auch in unserem Markt ein knallharter Wettbewerb. In den letzten 30 Jahren konnten wir uns aber

immer wieder mit innovativen Konzepten und Technologien einen Vorsprung sichern.“ Nils Stamer, der in der Geschäftsleitung die strukturelle Entwicklung der Gruppe vorantreibt, zur SZ: „Die Leidenschaft für Musik und die Faszination von Hörerlebnissen sind untrennbar mit dem Mensch-

sein verbunden. Das ist ein zentraler Pfeiler unseres Geschäftsmodells.“ Innovation, die Suche nach dem besten Klang, Bestehendes immer wieder in Frage stellen und Querdenken, das sind die Maximen der Stamers. Sie werden auch künftig für Aufregung in der Profi-Musik-

szenen sorgen. Und das im Sommer 2015 neu eingerichtete „Idea-Center“ in der Firmenzentrale für HK audio und Hughes & Kettner ist Ideenschmiede für innovative Produkte der Zukunft. *ur*

MEHR INFOS UNTER:
www.stamer-group.com

ANZEIGE

↑

WIESEN-AUFZÜGE

↓

**GM
BH**

In der Allwies 8, 66620 Otzenhausen

- Seit 1972 liefern und montieren wir Aufzüge aller Art.
- Unser Spezialkundendienst mit Wartung, Reparatur und 24h Störungsdienst umfasst alle Fabrikate.
- Durch Modernisierung bringen wir auch Ihre alten Anlagen auf den neuesten Stand der Technik- natürlich TÜV geprüft.

NEU IM PROGRAMM:
Treppenlifte für gerade und kurvige Treppen im Innen- und Außenbereich.
Mehr Mobilität, mehr Lebensqualität!

Mit uns kommen Sie auch wieder sicher nach unten!



Der St. Wendeler Jungunternehmer Rüdiger Brill hat sein Unternehmen nach einem Starterseminar gegründet.

Fotos: Udo Rau

Unternehmensgründer aus St. Wendel baut mit seinen Modellen auf eine große Zukunft

Mit handwerklichem Geschick baut Rüdiger Brill auf ein echtes Erfolgsmodell.



Rüdiger Brill mit seiner Saarland-Uhr.

Ein etwas überdimensionierter Hilt-Dübel empfängt am Stadtrand von Vaduz die Gäste des Museums des Liechtensteinischen Elektrowerkzeug-Herstellers Hilti. Was den Besuchern mit diesem Ausstellungsstück von der Technologie des global tätigen High-Tech-Produzenten gezeigt wird, stammt aus der Werkstatt der St. Wendeler Firma construvision in der Frankfurter Straße. Gebaut hat das etwa 1,2 m hohe Exponat aus Neucuron, ein spezieller Formenbau-Kunststoff, der Unternehmensgründer Rüdiger Brill (34) nach Vorlage einer 3D-Zeichnung.

**SPEZIALISIERT AUF
PROTOTYPEN UND
MODELLBAU**

Der gebürtige St. Wendeler hat sich mit seinem jungen

Unternehmen auf den Bau von Prototypen und Modellbau in seiner gut 300 Quadratmeter großen Werkstatt spezialisiert. Brill ist Dipl.-Ing. für Architektur und hat an der TU Kaiserslautern studiert. Seine Diplom-Arbeit beschäftigte sich mit dem Entwurf eines historischen Museums in Berlin und steht heute als 3 D-Druck in seinem Büro. Das war sozusagen die Initialzündung zu Gründung seines Unternehmens. Der computergestützte Modellbau hatte ihn gepackt.

**START MIT
INGENIEURBÜRO
NACH
GRÜNDERSEMINAR**

Anfangen hat es nach einem Auslandspraktikum in Panama („Da hätte ich auch bleiben können“). Zurück im

heimischen St. Wendel gründete er 2009, direkt nach dem Diplom, ein kleines Ingenieurbüro in der Brühlstraße in St. Wendel. Zuvor hatte er ein Gründungsseminar der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land besucht und ein zweiwöchiges Gründerseminar bei Prof. Heinz Kussmaul an der Universität des Saarlandes absolviert. „Dann startete ich ohne Eigenkapital“, berichtet Brill. Es gab immerhin ein kleines Gründungsdarlehen aus einem Programm der Saarländischen Investitionskreditbank (SIKB), mit dem die Büroausstattung und Softwarelizenzen bezahlt werden konnten. Er legte dann mit dem Modellbau vor allem für Museen los und gewann erste Kunden. „Die ersten drei Jahre waren hart. Es dauert, bis man in diesem Sektor Fuß gefasst hat, denn man muss Referen-

zen vorlegen, bevor ein Auftrag hereinkommt.“ Schließlich wurde die erste Garage bleibe zu klein. Durch Vermittlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land kam Brill 2013 zu seinem jetzigen Firmensitz: „Das war ein guter Tipp und hat mir sehr geholfen.“ Seither ist genügend Platz vorhanden. Nach und nach wurden neue und größere Maschinen angeschafft. „Mittlerweile verfügen wir hier über zwei CNC-Laser und eine CNC-Fräse sowie weitere

>> St. Wendel ist für mich ein guter Standort <<

Rüdiger Brill
construivision



Das Holzmodell des Speyerer Doms zeigt beeindruckend das hohe Niveau auf dem sich der Modellbau von Rüdiger Brill bewegt.

Fotos: construivision

Maschinen zur kreativen Bearbeitung von Holz und Kunststoffen“, so Brill. „Alle Gewinne habe ich wieder ins Unternehmen gesteckt.“ Noch bewältigt Brill zusammen mit jeweils einem Praktikanten die Aufträge: „Ich biete stets einen Praktikumsplatz an. Und 2016 werde ich einen Auszubildenden einstellen.“

KUNDEN AUS GANZ DEUTSCHLAND

Heute baut er Prototypen, Ausstellungsstücke, Modelle und Sonderanfertigungen für

Laden- und Messebauer, für Werbetechniker sowie für Museen. Verarbeitet werden Plexiglas, technische Kunststoffe und verschiedene Holzwerkstoffe. Die Kunden kommen mittlerweile aus ganz Deutschland, aus St. Wendel etwa ist Fresenius construivision-Kunde. Neben diesem Hauptstandbein produziert er

auch aus diesen Materialien eigene Produkte. Zum Beispiel die „Saarlamp“, das ist eine Leuchtskulptur in Saarländ-Form, komplett aus Plexiglas, die auch im SZ-Shop verkauft wird. Mit selbstdegisentem Weihnachtsschmuck aus Plexiglas war er mit einem eigenen Stand beim diesjährigen St. Wendeler

Weihnachtsmarkt und erstmals auch im örtlichen Globus-SB-Warenhaus vertreten. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Produkte etwa im Bereich Licht- und Werbetechnik. „Ich schätze an meiner Tätigkeit meine kreative Freiheit und Gestaltungsmöglichkeiten. Es gibt überall noch unbesetzte Nischen und eini-

ge entdecke ich. Nein, bereit habe ich den Sprung in die Selbstständigkeit nicht. Und St. Wendel ist für mich ein guter Standort“, sagt Brill. ur

MEHR INFOS UNTER:
www.construivision.de



Weihnachtsschmuck, Werbegestaltung, edeles aus Plexiglas bis hin zum 3-D-Modell eines Schigebiets, die Produktpalette ist schier grenzenlos.

Foto: construivision

„Das Produkt St. Wendeler Land ist ein gutes touristisches Produkt“

Martina Scheer leitet die Tourist-Information St. Wendeler Land am Bostalsee mit Freude, Leidenschaft und Erfolg. Dabei hat sie im St. Wendeler Land einige attraktive Pfunde mit denen sie und ihr Team wuchern können. Freizeit und Urlaub im St. Wendeler Land sind in, und das nicht nur im Saarland...

Martina Scheer arbeitet an einem der schönsten Plätze im Saarland. Dort, wo andere Urlaub machen oder zum Tagesausflug zum Ausspannen hinkommen. Die Saarländerin, gebürtig in der Nordsaarland-Region, ist seit 26 Jahren Leiterin der Tourist-Information Sankt Wendeler Land am Bostalsee-Hafen. Der See und der Bootsanleger liegen direkt vor ihrem Büro: Der Blick aufs Wasser, die Boote, die Surfer und jenseits am Ende der gegenüberliegenden Seeseite auf den Strand und die Ferienhäuser des „Center Ferien-Parcs“: Hier lässt sich die Touristik-

Managerin allerhand einfallen, um den Tourismus im Landkreis St. Wendel voranzutreiben. Wichtigstes Pfund, mit dem sie mit ihrer insgesamt fünfköpfigen Damentruppe wuchern kann, sind natürlich der 1978 eröffnete Bostalsee, die größte zusammenhängende Wasserfläche im Saarland und Besuchermagnet Nummer eins im Land sowie viele weitere attraktive Freizeiteinrichtungen und Sehenswürdigkeiten.

PUBLIKUMSMAGNET

Tatsächlich hat der Bostalsee mit dem Center Parc die statistischen Touristikzahlen nach



Martina Scheer, Leiterin der Touristinformation Sankt Wendeler Land, an einem spätherbstlichen Tag am Bootssteg des Bostalsees.

Foto: Udo Rau

oben katapultiert: „2014 hatten wir allein im Center Parc rund 540.000 Übernachtungen in den 500 Ferienhäusern und rund 900.000 Übernachtungen im gesamten Sankt Wendeler Land“, sagt die promovierte Geografin. Für das Gesamtjahr 2015 schätzt sie die Gesamtzahl der Übernachtungen auf rund 930.000 und liegt damit weit

den Landkreis St. Wendel angedockt. „Wir arbeiten natürlich intensiv und vertrauensvoll mit der Tourismus Zentrale Saarland, der TZS, zusammen, die ja landkreisübergreifend für das Saarland als Destination wirbt“, sagt Scheer. Wasser lockt seit eh die

auch auf Messen mit unserem Angebot vertreten, im Januar 2016 geht es gleich mit der großen luxemburgischen Touristik-Leitmesse ‚Vakanz‘ wieder los. Wir waren übrigens die ersten aus dem Saarland, die die ‚Vakanz‘ beschickt haben“, sagt Martina Scheer. Immerhin: Der Durchschnittsaufenthalt der Gäste im Sankt Wendeler Land ist auf 4,2 Tage gestiegen.

Mit der Bostalsee-Promotion allein ist es natürlich nicht getan. Wer bundesweit im Konzert der Touristikregionen bestehen will, muss allerhand tun. Der Wettbewerb zwischen Flensburg und Garmisch ist schließlich groß und Deutschland immer noch der Deutschen liebstes Urlaubsziel. Und jede Region stellt sich im besten Licht im Kampf um den umworbenen Gast dar.

EIN ST. WENDELER LAND - VIELE MÖGLICHKEITEN

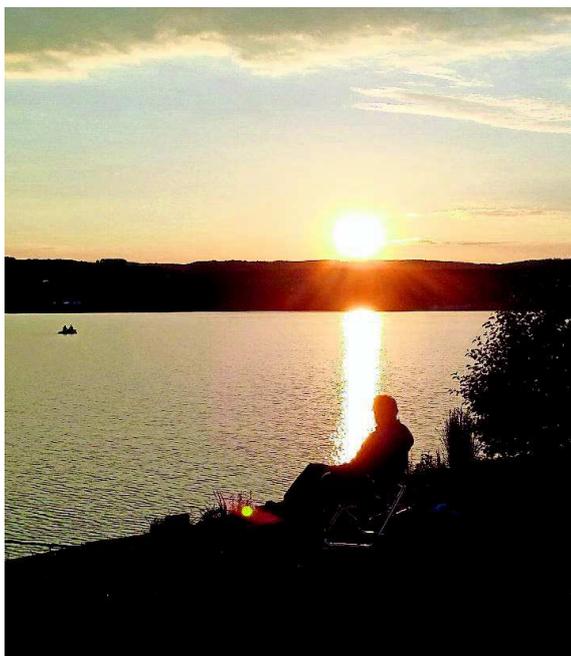
Die Touristik im Sankt Wendeler Land bietet schließlich außer dem Top-Ziel noch viele andere Möglichkeiten: Radfahren und Wandern, Aktivurlaub, Kulinarik natürlich, Geschichte entdecken wie die keltische

.....
 >> Aus allen Bundesländern kommen Gäste zu uns. <<

Martina Scherer, Leiterin Tourist-Information St. Wendeler Land am Bostalsee

vorne auf Platz Eins im Saarland. Da ist die Million in absehbarer Zeit in Griffnähe. „Dazu kamen 2014 noch einmal rund 700.000 Tagesbesucher allein an den Bostalsee, Tendenz steigend. Bis Ende September lagen wir schon bei rund 723.000 Tagesbesuchern am Bostalsee“, so Martina Scheer. Und der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald freut sich mit: „Ohne falsche Bescheidenheit können wir feststellen: Das Sankt Wendeler Land gehört zu den attraktivsten Destinationen der Großregion SaarLorLux.“ Die Tourist-Information Sankt Wendeler Land ist übrigens an

Menschen an: Tatsächlich hat sich der See im Nordsaarland zu einer bei seinem Start kaum für möglich gehaltenen Attraktion entwickelt. „Aus allen Bundesländern kommen Gäste zu uns“, sagt Martina Scheer. „Der Haupt-Einzugsbereich für das Sankt Wendeler Land reicht von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bis Baden-Württemberg“, so die Tourismus-Managerin. Gäste kommen auch aus den Benelux-Ländern, ja sogar aus der Schweiz. Und natürlich stammen viele Gäste aus Lothringen und vor allem aus dem nahen Luxemburg. „In all diesen Quellgebieten sind wir



Der Bostalsee ist auch als eigenes Fischereirevier für Angler sehr reizvoll.
 Foto: SZ/privat



Der Bostalsee hat eine große touristische Sogwirkung bundesweit und noch weiter.

Foto: Freizeitzentrum Bostalsee

Vergangenheit oder Wandern in allerlei Varianten und Schwierigkeitsgraden. Und auf dem Schmugglerpfad ab Hofeld lässt sich auf 13 km Länge saarländische und regionale Geschichte entdecken: Nein, die Zöllner drohen dem Schmuggler-Wanderer heute nicht mit Abgaben! Und der neue Nationalpark Hunsrück-Hochwald, der mit einem Zipfel (Primstalsperre/Eisen) den Landkreis berührt, bringt neue Impulse.

WERBUNG NACH INNEN UND AUSSEN

Was fällt sonst noch in den Aufgabenbereich der Touristik-Werber am Bostalsee? „Wir machen Innen- und Außenmarketing, organisieren Busreisen mit Busunternehmen, sorgen für eine stets aktuelle Webseite, halten unsere vielen Publikationen aktuell und an unserem Info-Counter am See halten wir alle Informationen bereit und beraten

unsere Gäste. Und wir führen viele Projekte zur Verbesserung der touristischen Infrastrukturen durch und organisieren das beliebte Seefest“, so die Touristikchefin des Landkreises. Wichtig sei ihr die Steigerung der Qualität der Angebote, eine Daueraufgabe. „Wir geben den verschiedenen Branchvertretern wertvolle Tipps, machen Schulungen und helfen ihnen, für den Gast noch besser zu werden“, sagt Martina Scheer.

TOURISMUS WIRD FÜR DAS SAARLAND IMMER WICHTIGER

Zusammen mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes wird 2016 eine Studie die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf den Landkreis untersuchen. Denn der Tourismus hat sich mittlerweile zu einer starken Säule der Strukturpolitik im Kreis entwi-

ckelt und sorgt für einen erheblichen Bruttozusatzprodukt-Beitrag. „Das Produkt Sankt Wendeler Land ist ein gutes touristisches Produkt und mir macht meine Arbeit nach wie vor großen Spaß“, bringt es die Touristik-Expertin Scheer am Bostalsee auf den Punkt. red

MEHR INFOS UNTER: www.sankt-wendeler-land.de

ANZEIGE



Weimarer Straße 17 66606 St. Wendel info@dachdeckerei-zimmer.de
 Tel.: 06851/83550 (Büro WND) Tel.: 0681/52976 (Büro SB) Telefax 06851/81769

Wir helfen Ihnen flügge zu werden!



Existenzgründern und Jungunternehmern geben wir einen umfassenden Service mit auf den Weg in eine erfolgreiche Selbständigkeit. Mit Gründerseminaren, Beratung und Coaching bieten wir eine intensive Betreuung für junge Unternehmen – in der Gründungsphase und darüber hinaus. Kontaktieren Sie uns:

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT ST. WENDELER LAND MBH

im UTZ: Werschweilerstr. 40 · 66606 St. Wendel
Tel.: (0 68 51) 903-100 Internet: www.wfg-wnd.de
Fax: (0 68 51) 903-319 E-Mail: info@wfg-wnd.de